

Montageanleitung

Durchlaufwassermodule

DWM 35 C

Sehr geehrter Kunde,

Vielen Dank für den Kauf dieses Gerätes.

Bitte lesen Sie dieses Handbuch vor der Verwendung des Produkts sorgfältig durch und heben Sie es zum späteren Nachlesen an einem sicheren Ort auf. Um langfristig einen sicheren und effizienten Betrieb sicherzustellen, empfehlen wir die regelmäßige Wartung des Produktes. Unsere Service- und Kundendienst-Organisation kann Ihnen dabei behilflich sein.

Wir hoffen, dass Sie viele Jahre Freude an dem Produkt haben.

Inhaltsverzeichnis

1	Sicherheit	4
1.1	Allgemeine Sicherheitshinweise	4
1.2	Bestimmungsgemäße Verwendung	4
1.3	Verantwortlichkeiten	4
1.3.1	Pflichten des Herstellers	4
1.3.2	Pflichten des Fachhandwerkers	5
1.3.3	Pflichten des Benutzers	5
2	Über dieses Handbuch	6
2.1	Allgemeines	6
2.2	Benutzte Symbole	6
2.2.1	In der Anleitung verwendete Symbole	6
3	Technische Angaben	7
3.1	Zulassungen	7
3.1.1	Vorschriften und Normen	7
3.2	Technische Daten	7
3.2.1	Technische Daten	7
3.2.2	Anschlüsse	8
3.2.3	Restförderhöhe Zirkulationspumpe	9
3.2.4	Wasserinhaltsstoffe und Grenzwerte	9
4	Produktbeschreibung	11
4.1	Hauptkomponenten	11
4.2	Lieferumfang	11
5	Installation	12
5.1	Montage	12
5.1.1	Montage des DWM am Systempufferspeicher SPS	12
5.1.2	Montage des DWM am Solarpufferspeicher SPZ	14
5.1.3	Montage des Zirkulationspumpensets ZPG TS.3 (optional)	16
5.2	Hydraulische Anschlüsse	17
5.2.1	Anschluss des Durchlaufwassermoduls DWM	17
5.3	Elektrische Anschlüsse	17
5.3.1	Netzanschluss	17
5.3.2	Anschluss des Zirkulationspumpensets ZPG TS.3	18
6	Inbetriebnahme	20
6.1	Allgemeines	20
6.2	Pufferspeicher mit Durchlaufwassermodul DWM in Betrieb nehmen	20
7	Bedienung	21
7.1	Thermostateinstellungen am DWM	21
7.2	Zirkulation einstellen (optional)	21
7.2.1	Abschalttemperatur	21
7.2.2	Zirkulation manuell ausschalten	22
7.2.3	Zeitabhängige Zirkulation (Werkseinstellung)	22
7.2.4	Zeitunabhängige Zirkulation	22
8	Entsorgung	23
8.1	Verpackung	23
8.2	Gerät entsorgen	23
9	Gewährleistung	24
9.1	Garantie	24
10	Ersatzteile	25
10.1	Ersatzteilliste	25
	Index	26

1 Sicherheit

1.1 Allgemeine Sicherheitshinweise



Gefahr!

Bei der Installation von Heizanlagen besteht die Gefahr erheblicher Personen-, Umwelt- und Sachschäden. Deshalb dürfen Heizanlagen nur durch Fachunternehmen erstellt und durch Sachkundige der Erstellerfirmen erstmalig in Betrieb genommen werden! Einstellung, Wartung und Reinigung dürfen nur von einem qualifizierten Heizungsfachmann durchgeführt werden!



Vorsicht!

Wartungsarbeiten am Warmwasserspeicher dürfen nur von qualifizierten Fachhandwerkern durchgeführt werden.



Stromschlaggefahr!

Lebensgefahr durch unsachgemäße Arbeiten!

Alle mit der Installation verbundenen Elektroarbeiten dürfen nur von einer elektrotechnisch ausgebildeten Fachkraft durchgeführt werden!



Vorsicht!

Damit die Garantie nicht erlischt, dürfen am Warmwasserspeicher keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.



Vorsicht!

Es dürfen nur Original-Ersatzteile verwendet werden.



Wichtig:

- Die am Trinkwasserspeicher angebrachten Typenschilder und Etiketten niemals entfernen oder verdecken.
- Die Typenschilder und Etiketten müssen während der gesamten Lebensdauer des Trinkwasserspeichers lesbar sein. Beschädigte oder unlesbare Warn- und Hinweisschilder sofort ersetzen.

1.2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Durhlaufwassermodule DWM 35 C dient zur externen Trinkwasserrwärmung in Verbindung mit folgenden BRÖTJE-Pufferspeichern:

- Systempufferspeicher SPS 650/35 C
- Systempufferspeicher SPS 800/35 C
- Solarpufferspeicher SPZ 650/35 C
- Solarpufferspeicher SPZ 800/35 C
- Solarpufferspeicher SPZ 1000/35 C

1.3 Verantwortlichkeiten

1.3.1 Pflichten des Herstellers

Unsere Produkte werden in Übereinstimmung mit den Anforderungen der geltenden Richtlinien gefertigt. Daher werden sie mit der  Kennzeichnung und sämtlichen erforderlichen Dokumenten ausgeliefert. Im Interesse der Qualität unserer Produkte streben wir beständig danach, sie zu verbessern. Daher behalten wir uns das Recht vor, die in diesem Dokument enthaltenen Spezifikationen zu ändern.

Wir können in folgenden Fällen als Hersteller nicht haftbar gemacht werden:

- Nichtbeachten der Installationsanweisungen für das Gerät.
- Nichtbeachten der Bedienungsanleitungen für das Gerät.
- Keine oder unzureichende Wartung des Gerätes.

1.3.2 Pflichten des Fachhandwerkers

Der Fachhandwerker ist verantwortlich für die Installation und die erstmalige Inbetriebnahme des Gerätes. Der Fachhandwerker hat folgende Anweisungen zu befolgen:

- Alle Anweisungen in den mit dem Gerät gelieferten Anleitungen lesen und befolgen.
- Das Gerät gemäß den geltenden Normen und gesetzlichen Vorschriften installieren.
- Die erste Inbetriebnahme sowie alle erforderlichen Kontrollen durchführen.
- Dem Benutzer die Anlage erläutern.
- Falls Wartungsarbeiten erforderlich sind, den Benutzer auf die Verpflichtung zur Überprüfung und Wartung des Gerätes zur Sicherstellung seiner ordnungsgemäßen Funktion hinweisen.
- Dem Benutzer alle Bedienungsanleitungen übergeben.

1.3.3 Pflichten des Benutzers

Damit das System optimal arbeitet, müssen folgende Anweisungen befolgt werden:

- Alle Anweisungen in den mit dem Gerät gelieferten Anleitungen lesen und befolgen.
- Für die Installation und die erste Inbetriebnahme muss qualifiziertes Fachpersonal beauftragt werden.
- Lassen Sie sich Ihre Anlage vom Fachhandwerker erklären.
- Lassen Sie die erforderlichen Prüf- und Wartungsarbeiten von einem qualifizierten Fachhandwerker durchführen.
- Die Anleitungen in gutem Zustand in der Nähe des Gerätes aufbewahren.

2 Über dieses Handbuch

2.1 Allgemeines

Diese Montageanleitung wendet sich an den Heizungsfachmann, der das Zubehör installiert.

2.2 Benutzte Symbole

2.2.1 In der Anleitung verwendete Symbole

In dieser Anleitung gibt es verschiedene Gefahrenstufen, um die Aufmerksamkeit auf spezielle Anweisungen zu lenken. Damit möchten wir die Sicherheit der Benutzer erhöhen, Probleme vermeiden und den ordnungsgemäßen Betrieb des Gerätes sicherstellen.

**Gefahr!**

Gefährliche Situationen, die zu schweren Verletzungen führen können.

**Stromschlaggefahr!**

Gefahr eines elektrischen Schlages.

**Warnung!**

Gefährliche Situationen, die zu leichten Verletzungen führen können.

**Vorsicht!**

Gefahr von Sachschäden.

**Wichtig:**

Bitte beachten Sie diese wichtigen Informationen.

**Verweis:**

Bezugnahme auf andere Anleitungen oder Seiten in dieser Dokumentation.

3 Technische Angaben

3.1 Zulassungen

3.1.1 Vorschriften und Normen

Bei der Montage sind die einschlägigen Normen und Vorschriften zu beachten, insbesondere:

- DIN 1988: Technische Regeln für Trinkwasser-Installationen
- DIN 4708: Zentrale Warmwassererwärmungsanlagen
- DIN 4753: Trinkwassererwärmer, Trinkwassererwärmungsanlagen und Speicher-Trinkwassererwärmer
- DIN 18380: VOB Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen - Teil C: Heizanlagen und zentrale Wassererwärmungsanlagen
- DIN 18381: Gas-, Wasser- und Entwässerungsanlagen innerhalb von Gebäuden
- DIN EN 1717: Schutz des Trinkwassers vor Verunreinigungen in TW-Installationen und allg. Anf. an Sicherungseinrichtungen zur Verhütung von TW-Verunreinigungen durch Rückfließen
- DIN EN 12828: Heizungssysteme in Gebäuden
- VDE 0700-21, DIN EN 60335-2-21: Sicherheit elektrischer Geräte für den Hausgebrauch und ähnliche Zwecke – Besondere Anforderungen für Wassererwärmer
- VDI-Richtlinie VDI 2035: Vermeidung von Schäden in Warmwasser-Heizanlagen
- ATV-Merkblatt M251 der Abwassertechnischen Vereinigung
- DVGW Arbeitsblatt 551
- Heizungsanlagenverordnung zum Energieeinsparungsgesetz
- Meldepflicht (u. U. Freistellungsverordnung)
- Vorschriften des örtlichen Wasserwerks

3.2 Technische Daten

3.2.1 Technische Daten

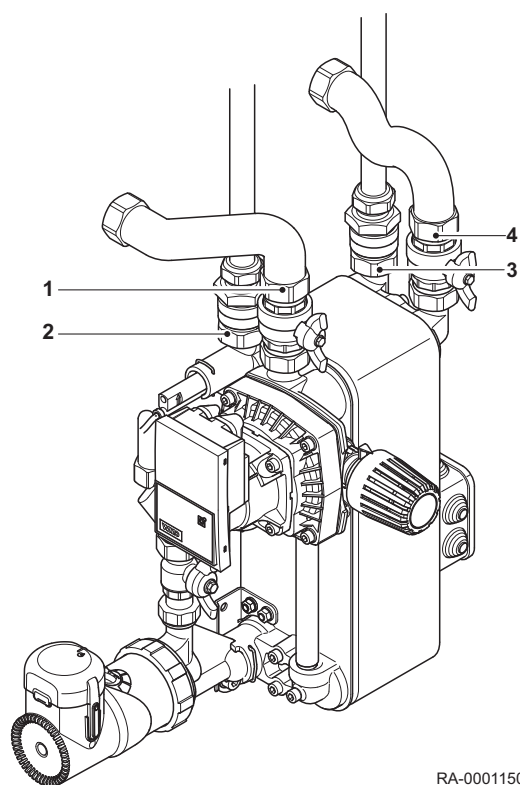
Tab.1 Technische Daten des DWM 35 C

		DWM 35 C	
Leistung	l/min	1,8 - 35 ⁽¹⁾	
Gewicht	kg	19	
Breite	mm	370	
Höhe	mm	572	
Tiefe	mm	276	
Min. zul. Betriebstemperatur	°C	2	
Max. zul. Betriebstemperatur	°C	45	
Max. zul. Betriebsdruck Brauchwasser	bar	10	
Max. zul. Betriebsdruck Heizung	bar	3	
Ladepumpe			
Elektroanschluss	V/Hz	230/50	
Leistungsaufnahme	W	45	
Drehzahl	1/min	bis 4660	
Nennstrom	A	0,44	
Zirkulationspumpe (optional)			

Elektroanschluss	V/Hz	230/50
Leistungsaufnahme	W	8
Nennstrom	A	0,1
Anschlüsse		
Kaltwasser	Zoll	G1
Warmwasser	Zoll	G1
Speichervorlauf	Zoll	G1
Speicherrücklauf	Zoll	G1
Zirkulation	Zoll	G½
(1) max. Schüttleistung für Warmwassertemperatur von 42°C bei Puffer-Vorlauftemperatur 65°C, Thermostatkopf-Einstellung 3½, Kaltwassertemperatur 10°C		

3.2.2 Anschlüsse

Abb.1 Anschlüsse DWM 35 C

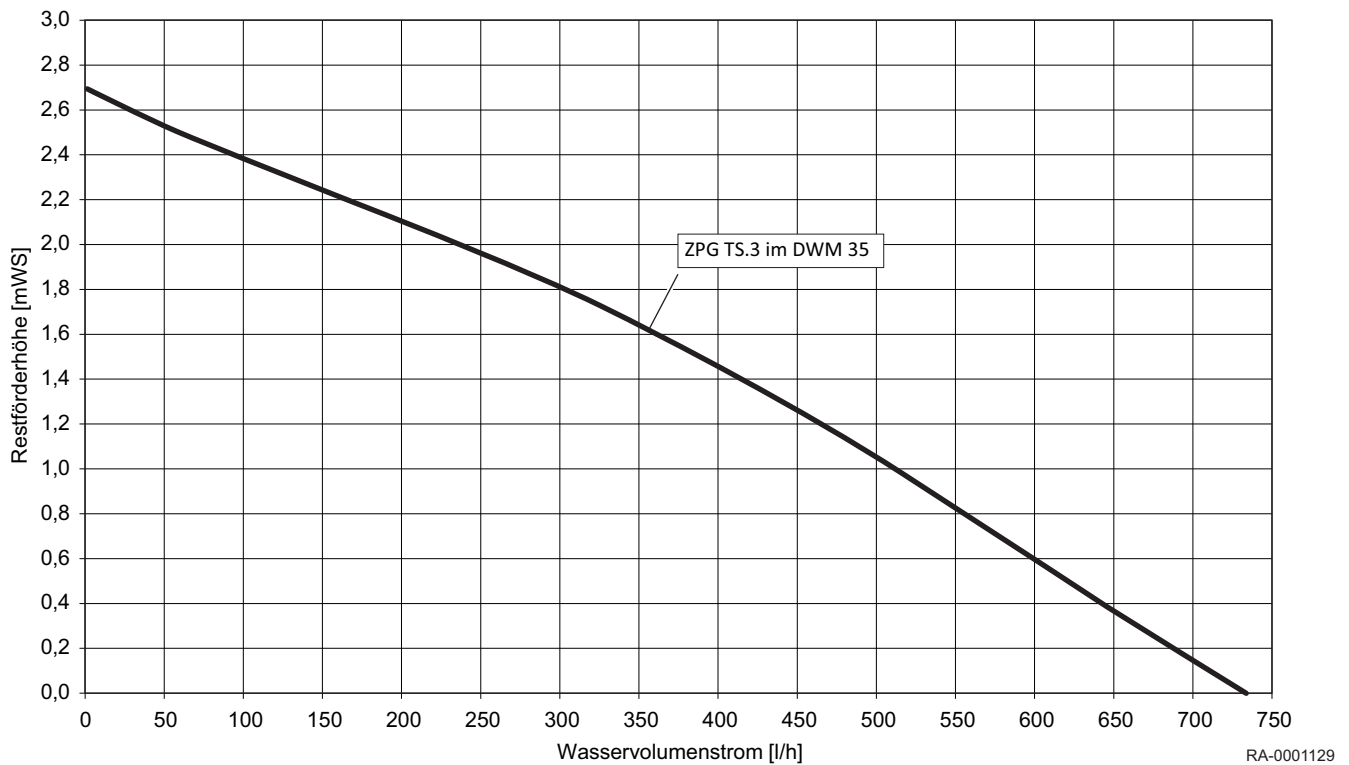


RA-0001150

- 1 Speicher (Vorlauf), G1"
- 2 Warmwasser (Ausgang), G1"
- 3 Kaltwasser (Eingang), G1"
- 4 Speicher (Rücklauf), G1"

3.2.3 Restförderhöhe Zirkulationspumpe

Abb.2 Restförderhöhe-Diagramm der Zirkulationspumpe im DWM



Wichtig:

Die Zirkulationspumpe ZPG TS.3 ist als optionales Zubehör erhältlich.

3.2.4 Wasserinhaltsstoffe und Grenzwerte

Tab.2 Wasserinhaltsstoffe und Grenzwerte

Wasserinhaltsstoffe		Grenzwerte (kupfergelötet)
PH-Wert		7-9 (SI Index beachten)
Sättigungs-Index SI (Delta pH-Wert)		-0,2 < 0 < +0,2
Gesamthärte	°dH	6-15
Leitfähigkeit	µS/cm	10...500
Abfilterbare Stoffe	mg/l	<30
Freies Chlor	mg/l	<0,5
Schwefelwasserstoff (H ₂ S)	mg/l	<0,05
Ammoniak (NH ₃ /NH ₄ ⁺)	mg/l	<2
Sulfat	mg/l	<100
Hydrogenkarbonat	mg/l	<300
Hydrogenkarbonat/Sulfat	mg/l	>1,0
Sulfid	mg/l	<1
Nitrat	mg/l	<100
Nitrit	mg/l	<0,1
Eisen, gelöst	mg/l	<0,2
Mangan	mg/l	<0,1

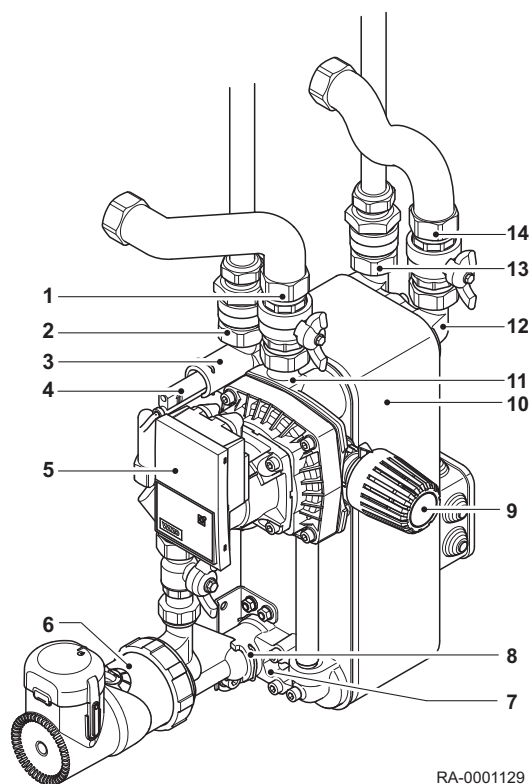
3 Technische Angaben

Freie aggressive Kohlensäure	mg/l	<20
------------------------------	------	-----

4 Produktbeschreibung

4.1 Hauptkomponenten

Abb.3 Ansicht DWM 35 C



RA-0001129

- 1 Speicher (Vorlauf), G1"
- 2 Warmwasser (Ausgang), G1"
- 3 Gehäuse Durchflussschalter
- 4 Durchflussschalter
- 5 Heizwasserpumpe
- 6 Zirkulationspumpenset ZPG TS.3 (optional), inkl. Zirkulationspumpe, mit Abschaltthermostat und Zeitschaltuhr
- 7 Block (Zirkulationsanschluss), inkl. Entlüftung
- 8 Push-In-Anschluss für Zirkulationspumpenset
- 9 Thermostatkopf
- 10 Plattenwärmetauscher
- 11 Block (warm)
- 12 Block (kalt), inkl. Rückschlagventil
- 13 Kaltwasser (Eingang), G1"
- 14 Speicher (Rücklauf), G1"

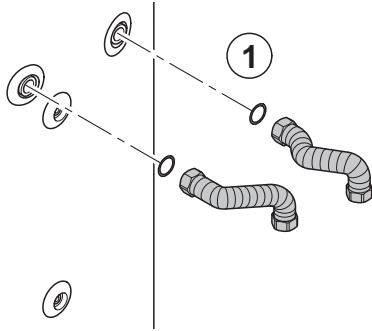
4.2 Lieferumfang

- Durchlaufwassermodul DWM 35 C inkl. Primärpumpe, Durchflussschalter und Temperaturregeleinheit

5 Installation

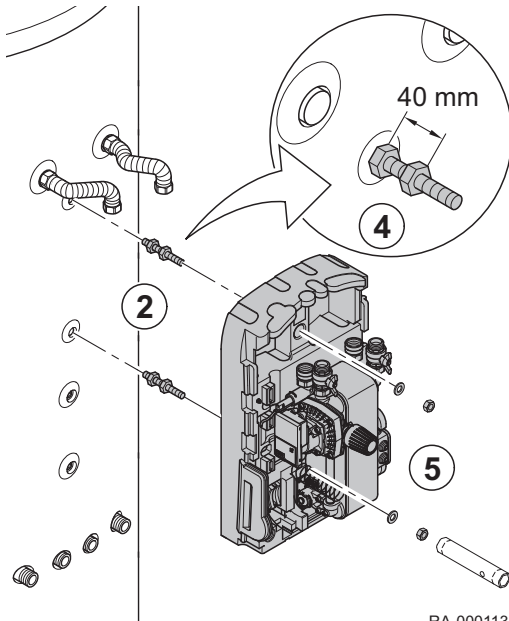
5.1 Montage

Abb.4 Montage der Ringwellschläuche am Speicher



RA-0001132

Abb.5 Montage des Durchlaufwassermoduls am Speicher



RA-0001134

5.1.1 Montage des DWM am Systempufferspeicher SPS

1. Vorgebogene Ringwellschläuche mit Dichtungen am Speichervorlauf und Speicherrücklauf des Systempufferspeichers SPS anschließen
2. Gewindebolzen ca. 10 mm tief in die am Speicher befindlichen Gewindehülsen einschrauben
3. Kontermuttern anbringen und anziehen
4. Muttern soweit auf die Gewindebolzen aufschrauben, bis der Abstand zur Isolierung 40 mm beträgt
5. Durchlaufwassermodul mit der Isolierung über die zuvor montierten Ringwellschläuche auf die Gewindebolzen schieben und mit Unterlegscheiben und Muttern befestigen



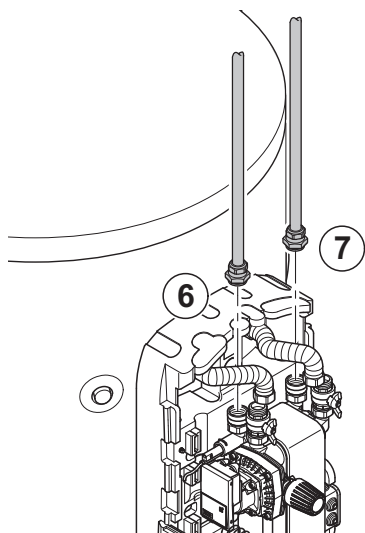
Wichtig:

Zum Aufschrauben und Anziehen der Muttern ist der mitgelieferte Steckschlüssel (siehe Abb.) zu verwenden.



Wichtig:

Das max. Drehmoment bei der Befestigung des DWM beträgt 10 Nm..



RA-0001136

Abb.6 Montage der Ringwellschläuche an den Kugelhähnen

6. Warmwasserleitung gemäß Abb. montieren und nach oben aus der Isolierung des Durchlaufwassermoduls herausführen
7. Kaltwasserleitung gemäß Abb. montieren und nach oben aus der Isolierung des Durchlaufwassermoduls herausführen

**Wichtig:**

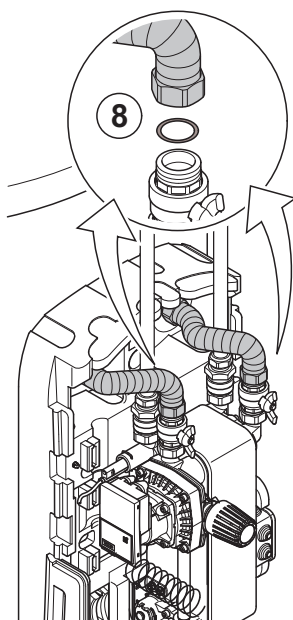
Aus der Isolierung des Durchlaufwassermoduls sind an den betreffenden Stellen Teile für die Durchführung der Leitungen herauszuschneiden.

**Wichtig:**

Die vorgebogenen Ringwellschläuche können zur besseren Montage der Wasseranschlüsse beiseite gebogen werden.

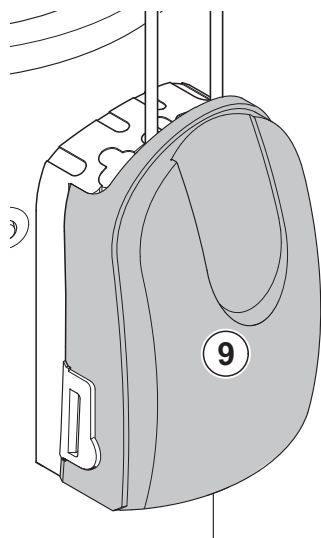
**Wichtig:**

Das max. Drehmoment bei der Befestigung der Kalt- und Warmwasserleitung beträgt 70 Nm.



RA-0001138

8. Ringwellschläuche in die richtige Lage biegen und mit Dichtungen an den Kugelhähnen am Durchlaufwassermodul anschließen



RA-0001140

9. Isolierhaube über das Durchlaufwassermodul schieben

5.1.2 Montage des DWM am Solarpufferspeicher SPZ

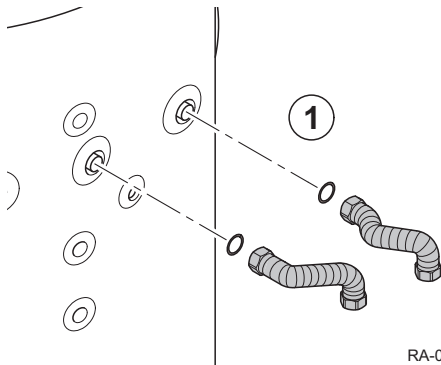

Wichtig:

Bei Verwendung der Mischerkreisgruppe PGM1 Pro SPZ oder PGM2 Pro SPZ ist diese zu montieren, bevor das Durchlaufwassermodul montiert wird.


Verweis:

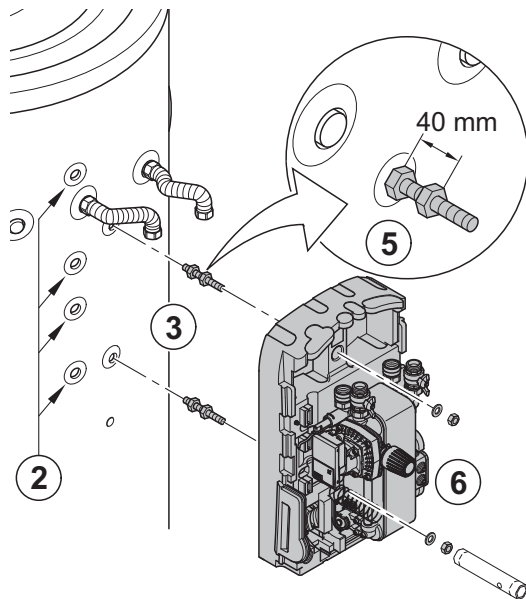
Informationen zur Montage der Mischerkreisgruppe PGM1 Pro SPZ / PGM2 Pro SPZ befinden sich in der *Montageanleitung Mischerkreisgruppe PGM1 Pro SPZ / PGM2 Pro SPZ*.

Abb.7 Montage der Ringwellschläuche am Speicher



RA-0001133

Abb.8 Montage des Durchlaufwassermoduls am Speicher



RA-0001135

1. Vorgebogene Ringwellschläuche mit Dichtungen am Speichervorlauf und Speicherrücklauf des Solarpufferspeichers SPZ anschließen

2. Trinkwasser- und Pufferfühler bis zum Ende in die Tauchhülsen einschieben
3. Gewindebolzen ca. 10 mm tief in die am Speicher befindlichen Gewindehülsen einschrauben
4. Kontermuttern anbringen und anziehen
5. Muttern soweit auf die Gewindebolzen aufschrauben, bis der Abstand zur Isolierung 40 mm beträgt
6. Durchlaufwassermodul mit der Isolierung über die zuvor montierten Ringwellschläuche auf die Gewindebolzen schieben und mit Unterlegscheiben und Muttern befestigen


Wichtig:

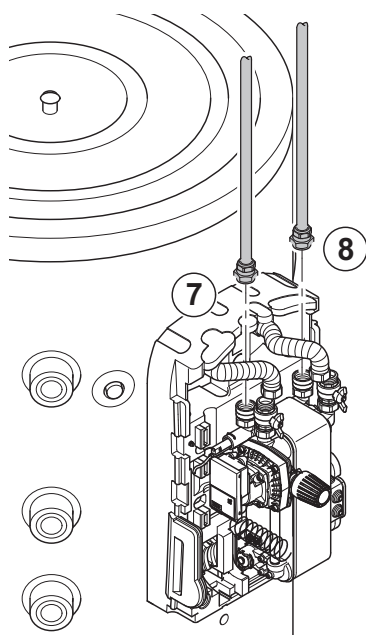
Zum Aufschrauben und Anziehen der Muttern ist der mitgelieferte Steckschlüssel (siehe Abb.) zu verwenden.


Wichtig:

Alle Temperaturfühler sind mit Fühlerklemmblechen in den Tauchhülsen zu installieren.


Wichtig:

Das max. Drehmoment bei der Befestigung des DWM beträgt 10 Nm.



RA-0001137

Abb.9 Montage der Ringwellschläuche an den Kugelhähnen

7. Warmwasserleitung gemäß Abb. montieren und nach oben aus der Isolierung des Durchlaufwassermoduls herausführen
8. Kaltwasserleitung gemäß Abb. montieren und nach oben aus der Isolierung des Durchlaufwassermoduls herausführen

**Wichtig:**

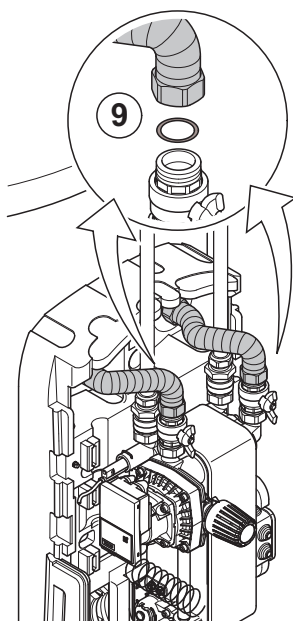
Aus der Isolierung des Durchlaufwassermoduls sind an den betreffenden Stellen Teile für die Durchführung der Leitungen herauszuschneiden.

**Wichtig:**

Die vorgebogenen Ringwellschläuche können zur besseren Montage der Wasseranschlüsse beiseite gebogen werden.

**Wichtig:**

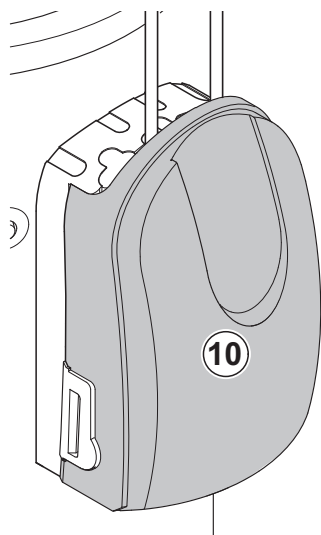
Das max. Drehmoment bei der Befestigung der Kalt- und Warmwasserleitung beträgt 70 Nm.



RA-0001139

9. Ringwellschläuche in die richtige Lage biegen und mit Dichtungen an den Kugelhähnen am Durchlaufwassermodul anschließen

10. Isolierhaube über das Durchlaufwassermodule schieben



RA-0001141

5.1.3 Montage des Zirkulationspumpensets ZPG TS.3 (optional)

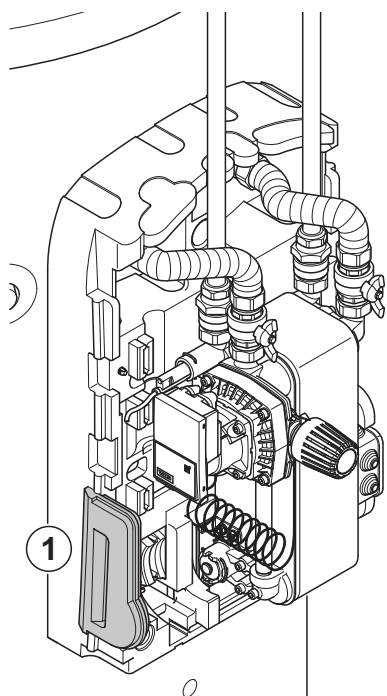
Das Durchlaufwassermodule DWM 35 ist für die optionale Montage des Zirkulationspumpensets ZPG TS.3 ausgelegt.



Wichtig:

Das Zirkulationsleitungsnetz muss so ausgelegt sein, dass die Pumpe des ZPG TS.3 einen Mindestdurchfluss von 1,8 l/min erzeugt.

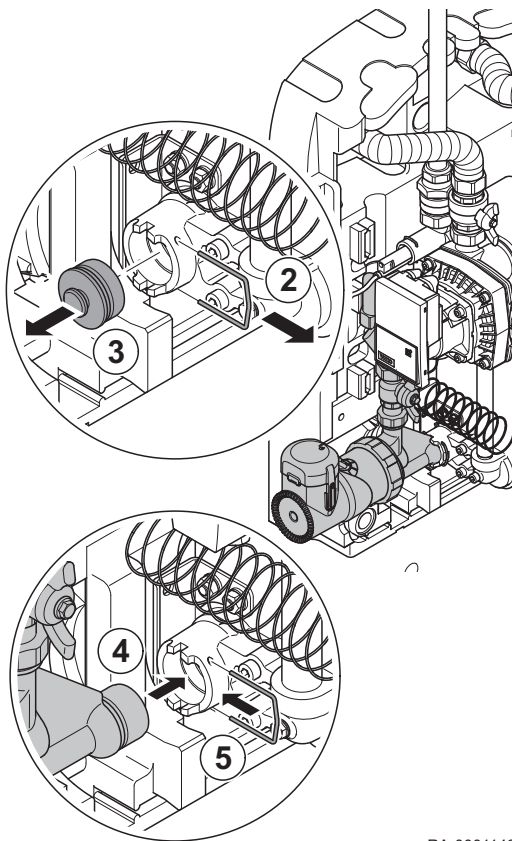
Abb.10 Entfernen der Abdeckung



RA-0001142

1. Abdeckung entfernen

Abb.11 Montage des Zirkulationspumpensets



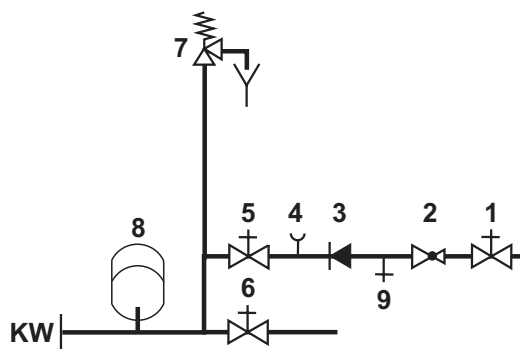
RA-0001143

2. Splint vom Anschluss entfernen
3. Blindkappe herausziehen
4. Zirkulationspumpenset bis zum Anschlag in den Anschluss schieben
5. Zirkulationspumpenset mit Splint sichern
6. Isolierhaube über das Durchlaufwassermodul schieben

5.2 Hydraulische Anschlüsse

5.2.1 Anschluss des Durchlaufwassermoduls DWM

Abb.12 Kaltwasseranschluss nach DIN 1988



RA-0001144

1. Kalt- und Warmwasser gemäß Abb. am Durchlaufwassermodul DWM anschließen

Bauseits zu stellen:

- 1 Absperrventil
 - 2 Druckminderventil (bei Bedarf)
 - 3 Rückflussverhinderer
 - 4 Manometer-Anschlussstutzen
 - 5 Absperrventil
 - 6 Absperrventil
 - 7 Sicherheitsventil
 - 8 Ausdehnungsgefäß nach DIN 4807-5
 - 9 Entleerungsventil
- KW Kaltwasser



Wichtig:

Die Montage eines Sicherheitsventils auf der Trinkwasserseite ist zwingend erforderlich. Der Einbau eines Ausdehnungsgefäßes wird empfohlen. Bei Verwendung einer Zirkulationsleitung ist neben dem Sicherheitsventil ein Ausdehnungsgefäß zu installieren.

2. Gesamte Anlage auf Dichtheit prüfen

5.3 Elektrische Anschlüsse

5.3.1 Netzanschluss

Der Elektroanschluss wird über die bereits angeklemmte Netzanschlussleitung hergestellt.

**Stromschlaggefahr!**

Alle mit der Installation verbundenen Elektroarbeiten dürfen nur von einer elektrotechnisch ausgebildeten Fachkraft durchgeführt werden!

5.3.2 Anschluss des Zirkulationspumpensets ZPG TS.3

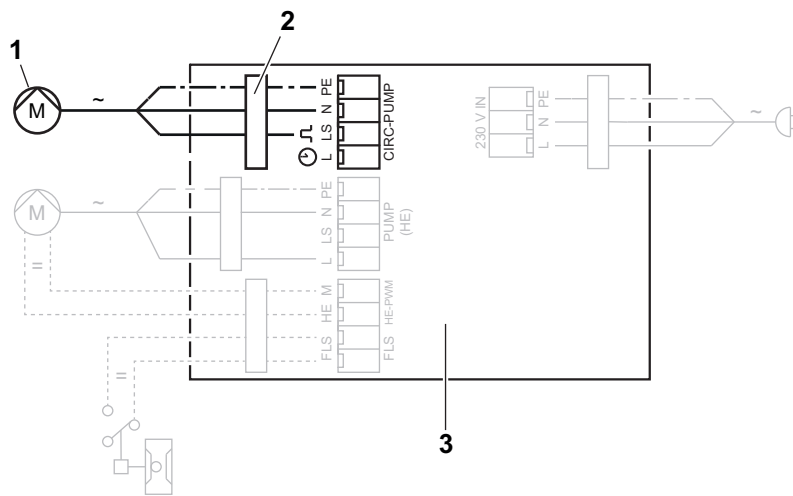
Die Anschlussleitung des Zirkulationspumpensets wird durch das entsprechende Loch im Gehäuse in die Smartbox verlegt, dort gemäß Abb.13, Seite 18 (zeitunabhängige Zirkulation) oder Abb.14, Seite 19 (zeitabhängige Zirkulation) angeschlossen und mit der Zugentlastung gesichert.

**Verweis:**

Informationen zur Inbetriebnahme und Funktion der Zirkulationspumpe sind im Kapitel *Inbetriebnahme* enthalten.

■ Variante 1: Installation für zeitunabhängige Zirkulation

Abb.13 Installation für zeitunabhängige Zirkulation



- 1 Zirkulationspumpe
2 Zugentlastung

- 3 Smartbox

RA-0001145

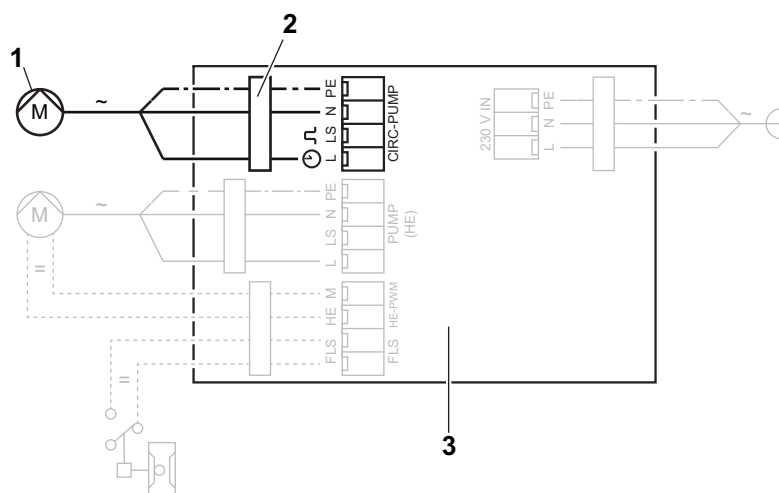
Die Zirkulationspumpe wird durch Betätigen einer Warmwasserentnahmestelle eingeschaltet und bei Erreichen der eingestellten Zirkulationsrücklauf-temperatur vom eingebauten Kalkschutzthermostaten abgeschaltet. Bei zeitunabhängiger Zirkulation hat die Zeitschaltuhr keine Funktion (Dauerbetrieb).

**Wichtig:**

Weitere Informationen zur zeitunabhängigen Zirkulation sind im Abschnitt *Zirkulation einstellen* enthalten.

■ Variante 2: Installation für zeitabhängige Zirkulation

Abb.14 Installation für zeitabhängige Zirkulation



RA-0001146

- 1 Zirkulationspumpe
2 Zugentlastung

- 3 Smartbox

Die Zirkulationspumpe wird durch die Zeitschaltuhr eingeschaltet und bei Erreichen der eingestellten Zirkulationsrücklauftemperatur ausgeschaltet. Ein Thermostat sorgt für den taktenden Betrieb der Pumpe. Außerhalb der voreingestellten Zeiten ist der Zirkulationsbetrieb ausgeschaltet.



Wichtig:

Weitere Informationen zur zeitabhängigen Zirkulation sind im Abschnitt *Zirkulation einstellen* enthalten.

6 Inbetriebnahme

6.1 Allgemeines



Wichtig:

Die Erstinbetriebnahme ist von einem autorisierten Heizungsfachmann vorzunehmen. Dieser weist den Betreiber in die ordnungsgemäße Bedienung der Anlage ein und weist ihn darauf hin, dass die Anlage regelmäßig gewartet und gereinigt werden muss.

6.2 Pufferspeicher mit Durchlaufwassermodule DWM in Betrieb nehmen

1. Anlage vor der Inbetriebnahme auf Dichtigkeit prüfen
2. Trink- und pufferwasserseitige Absperrhähne langsam öffnen, um Druckschläge zu vermindern
3. Spannungsversorgung herstellen
4. Anlage entlüften
5. Trinkwassertemperatur am Thermostatkopf des Durchlaufwassermoduls DWM einstellen
6. Zirkulation einstellen (optional)
7. Isolierhaube über das Durchlaufwassermodule DWM schieben

7 Bedienung

7.1 Thermostateinstellungen am DWM

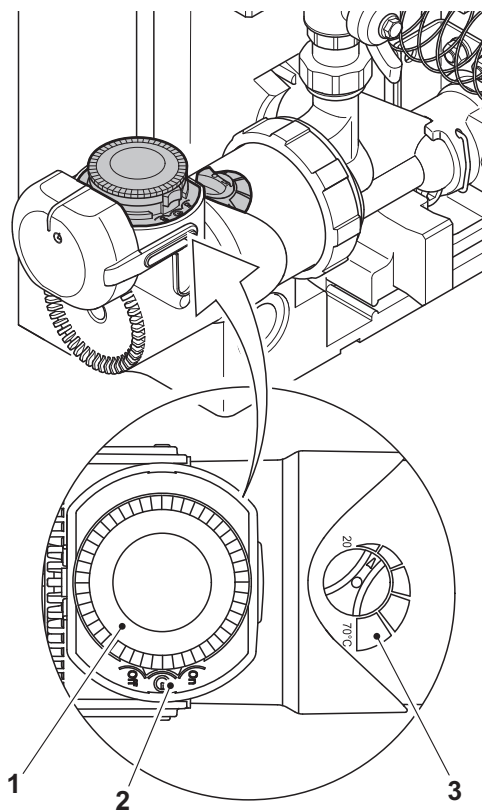
Tab.3 Thermostateinstellungen am DWM

Thermostatkopf	0		1		2		3		4		5
TWW-Temperatur	30		38	42	46	50	54	58	62	66	70

i Wichtig:
Die TWW-Temperatur ist von der Pufferspeichertemperatur, der Zapfmenge und der Kaltwassertemperatur abhängig. Das Mischventil dient zum Ausgleich großer Temperaturschwankungen. Die Einstellung des Thermostatkopfes und die in der Tabelle dargestellten TWW-Temperaturen sind Richtwerte. Die tatsächlichen TWW-Temperaturen können davon abweichen.

7.2 Zirkulation einstellen (optional)

Abb.15 Bedienelemente des Zirkulationspumpensets



RA-0001147

- 1 Zeitschaltuhr
- 2 Betriebsartschalter
- 3 Temperatureinstellung

7.2.1 Abschalttemperatur

Bei Erreichen der Abschalttemperatur wird die Zirkulation ausgeschaltet. Die Abschalttemperatur ist stufenlos in einem Bereich von 20°C...70°C einstellbar und wird mit Hilfe der Temperatureinstellung (Abb.15, Seite 21, Pos. 3) eingestellt.

**Wichtig:**

Die Abschalttemperatur ist werkseitig auf 40 °C eingestellt und sollte nicht verändert werden. Sollte sie trotzdem verändert werden, ist darauf zu achten, dass sie mindestens 10 K unterhalb der am Thermostatkopf (Abb.1, Seite 8, Pos. 9) eingestellten Trinkwassertemperatur liegt. Andernfalls kann es zum Dauerbetrieb der Zirkulationspumpe und somit zu einer kompletten Durchmischung des Pufferspeichers kommen, so dass die Trinkwassertemperatur für den Gebrauch zu niedrig wird.

7.2.2 Zirkulation manuell ausschalten

Zum Ausschalten der Zirkulation ist der Betriebsartschalter (Abb.15, Seite 21, Pos. 2) auf "Off" zu stellen.

7.2.3 Zeitabhängige Zirkulation (Werkseinstellung)

Für die zeitabhängige Zirkulation ist der Betriebsartschalter (Abb.15, Seite 21, Pos. 2) auf  zu stellen.

Die Schaltzeiten der Zirkulationspumpe werden an den Schaltelementen der Zeitschaltuhr (Abb.15, Seite 21, Pos. 1) eingestellt:

Schaltelementstellung	Funktion der Zirkulationspumpe
Schaltelement oben	Zirkulationspumpe wird eingeschaltet
Schaltelement unten	Zirkulationspumpe wird ausgeschaltet

7.2.4 Zeitunabhängige Zirkulation

Die Zirkulationspumpe wird durch Betätigen einer Warmwasserentnahmestelle einmalig aktiviert. Für die zeitunabhängige Zirkulation ist der Betriebsartschalter (Abb.15, Seite 21, Pos. 2) auf "On" zu stellen.

8 Entsorgung

8.1 Verpackung

Im Rahmen der Verpackungsverordnung stellt BRÖTJE lokal Entsorgungsmöglichkeiten zum fachgerechtem Recycling der gesamten Verpackung für das Fachunternehmen bereit. Aus Umweltgesichtspunkten wurde die Verpackung so definiert, dass Sie zu 100% der Wiederverwertung zugeführt werden kann.

**Verweis:**

Beachten Sie die geltenden nationalen gesetzlichen Vorschriften für die Entsorgung!

8.2 Gerät entsorgen

Das Gerät kann zur Entsorgung über ein Fachunternehmen an BRÖTJE zurückgegeben werden. Der Hersteller verpflichtet sich zu einem fachgerechten Recycling.

**Wichtig:**

Das Recycling des Gerätes erfolgt in einem Entsorgungsunternehmen. Wenn möglich sind die Materialien, speziell die Kunststoffe, gekennzeichnet. Somit ist eine sortenreine Wiederverwertung möglich.

9 Gewährleistung

9.1 Garantie

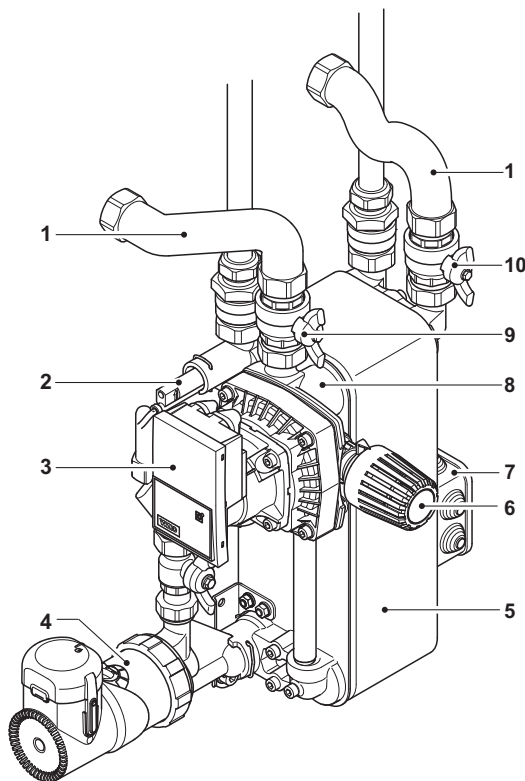
Die Firma BRÖTJE garantiert für die einwandfreie Qualität ihrer Produkte nach den nachfolgenden Bestimmungen:

1. Die Garantie erfasst Mängel der durch BRÖTJE gelieferten Produkte, die innerhalb der Garantiezeit auf durch BRÖTJE zu vertretende Material- und Fertigungsfehler zurückzuführen sind.
2. BRÖTJE legt die Art der Mängelbehebung fest. Diese erfolgt durch unentgeltliche Instandsetzung oder Austausch mangelhafter Teile. Das Eigentum an ersetzten Teilen geht auf BRÖTJE über.
3. Garantieansprüche bestehen nur, wenn diese innerhalb der Garantiezeit bei der konzessionierten Fachfirma, die das Gerät installiert hat, geltend gemacht werden. Das Installationsdatum ist nachzuweisen.
4. Die Garantiezeit beginnt am Tag der Erstinstallation.
BRÖTJE gewährt folgende Garantiefristen:
 - **10 Jahre**
Solarflachkollektoren
 - **5 Jahre**
Heizkesselkörper, Trinkwassererwärmer, Heizkörper, Vakuumsolarkollektoren, Wärmetauscher bei bodenstehenden und wandhängenden Gasgeräten.
Nach Ablauf von zwei Jahren sind von der Garantie nur die Materialkosten umfasst, nicht die Arbeitskosten.
 - **2 Jahre**
Alle übrigen Erzeugnisse, einschließlich Brennerbauteile, Regelungsbauteile, Öl- und Gasbrenner, Regelungen, Zubehör, sowie Ersatzteile, die außerhalb der Garantiezeit ausgetauscht werden.
5. Über die Mängelbeseitigung hinausgehende Ansprüche werden durch diese Garantie nicht begründet.
6. Durch die Erbringung von Garantieleistungen werden laufende Garantiefristen weder verlängert noch erneuert. Bei Teilen, die während der Garantiezeit des Produktes ausgetauscht werden, ist die Garantiezeit auf den verbleibenden Garantiezeitraum des Produkts beschränkt, übersteigt aber in keinem Fall den Zeitraum von zwei Jahren.
7. Voraussetzung für die Garantieleistung ist, dass die Anlage
 - durch eine konzessionierte Fachfirma den geltenden Vorschriften entsprechend installiert und eingestellt wurde und
 - sachgerecht und gemäß der Installations- und Betriebsanleitung sowie den geltenden gesetzlichen Vorschriften gewartet wird.
8. Teile, die im Rahmen von Wartungsarbeiten ausgetauscht werden, und Teile, die einem natürlichen Verschleiß unterliegen (z. B. Elektroden, Anoden, Filter, Batterien usw.) sind von der Garantie ausgenommen. Gleiches gilt für Schäden, die durch unsachgemäße Montage oder Verwendung entstehen.

10 Ersatzteile

10.1 Ersatzteilliste

Abb.16 Ersatzteile Durchlaufwassermodul DWM 35 C



RA-0001148

Pos.	EAN-Nr.	Bezeichnung
1	803083	Wellschlauch-Set DWM 35C
2	664820	Durchflussschalter
3	7658411	Pumpe Yonos Para 25/7
4	7668858	Zirkulationspumpe DWM 35C
5	7312205	Wärmetauscher DWM 35
6	654111	Thermostat DWM
7	7661438	Platine DWM
8	7646492	Schwerkraftsperre
9	803113	Kugelhahn 1" rot DWM
10	803106	Kugelhahn 1" blau DWM
o. A.	803120	Dichtungssatz DWM 35C
o. A.	803212	Ventileinsatz DWM 35C
o. A.	7658412	Kabelset für Yonos Para 25/7
o. A.	803151	Montageset DWM 35C†
o. A.	803137	Isolierschale
o. A.	7314245	Blende mit Logo

Index

A		
Anschlüsse	8	
B		
Bestimmungsgemäße Verwendung	4	
Betriebsart	22	
- zeitabhängige Zirkulation	22	
- zeitunabhängige Zirkulation	22	
E		
Entsorgung	23	
Ersatzteilliste	25	
G		
Garantie	24	
H		
Hauptkomponenten	11	
Hydraulischer Anschluss	17	
I		
Inbetriebnahme	20	
- Allgemeines	20	
- Speicher mit Durchlaufwassermodule DWM	20	
Installation Zirkulationspumpenset	18,19	
- zeitabhängige Zirkulation	19	
- zeitunabhängige Zirkulation	18	
L		
Lieferumfang	11	
M		
Montage	12,14,16	
- DWM am Solarpufferspeicher SPZ	14	
- DWM am Systempufferspeicher SPS	12	
- Zirkulationspumpenset ZPG TS.3	16	
N		
Netzanschluss	17	
R		
Recycling	23	
S		
Sicherheitshinweise	4	
T		
Technische Daten	7	
Thermostateinstellungen	21	
V		
Verpackung	23	
Vorschriften und Normen	7	
W		
Wiederverwertung	23	
Z		
Zirkulation einstellen	21	

© Copyright

Alle technischen und technologischen Informationen in diesen technischen Anweisungen sowie alle Zeichnungen und technischen Beschreibungen bleiben unser Eigentum und dürfen ohne vorherige schriftliche Zustimmung nicht vervielfältigt werden. Änderungen vorbehalten.

August Brötje GmbH | August-Brötje-Str. 17 |
26180 Rastede | broetje.de



PART OF BDR THERMEA